

Mitgliederinformation

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Sachbearbeiter
10-allg-16/Mag.DJ-MW/10
Mag. (FH) Dieter Jank

Datum
Wien 2010

MERKBLATT zu FARBMUSTER und BEILACKIERUNG

Sehr geehrte Damen und Herren!

Dieses Merkblatt wurde in Anlehnung an den sehr ausführlichen Beschreibungen vom Allianz-Zentrum und Institut für Fahrzeuglackierung abgeleitet und soll zum besseren Verständnis zwischen Lackierbetrieben und Versicherungssachverständige führen.

FARBMUSTER / Farbmusterblatt

Die vielfältigen Ursachen für Farbtondifferenzen und der Farbtonproblematik für den Lackierer sind Glanz, Verlauf, Farbton und Effekt. Aber auch der Betrachtungswinkel (Flop), Alterung und Witterung beeinflusst den Farbton.

Vor einer fachgerechten Reparaturlackierung ist mit dem Reparaturlack ein **Farbmuster anzufertigen** und mit der auszubessernden Lackierung in der Nähe der Schadstelle zu vergleichen. Aus dem Vergleich ergibt sich die Entscheidung, ob der Reparaturlack zu verändern und ein **weiteres Farbmuster anzufertigen** ist.

Das Anfertigen der Farbmuster und die eventuelle Nachnuancierung ist Inhalt der veröffentlichten Lackierzeiten bei den Fahrzeugherstellern bzw. AZT/Schwacke- System. Das Farbmusterspritzen ersetzt nicht generell das Beilackieren.

Mit einem aufgespritzten Farbtonmuster können eventuelle Farbtonunterschiede zum Fahrzeug festgestellt werden. Auch die notwendige Spritztechnik kann anhand eines Farbmusters besser bestimmt werden. Handelsübliche Farbtonmuster sollten zur Qualitätssicherung folgende Merkmale aufweisen:

Anforderung Musterblatt:

Mindestgröße eines Farbmusterblattes: mind. 1,5 dm².

Es muss eine Vorgrundierung aufweisen oder dem entsprechen (z.B. aufgedruckte Grundierung).

Kalkulation Farbmusterblätter:

Das Anfertigen eines oder mehrerer Farbmusterblätter ist pauschal mit 0,2 Stunden und ab Erscheinen des Eurotax Lackierbuches 1/2010 mit € 3,90 Material zu verrechnen. **Dieses Pauschale kann nur dann verrechnet werden, wenn - mindestens ein Farbmuster - tatsächlich angefertigt wurde.** Musterblätter sind beschriftet mit dem Kennzeichen dem Sachverständigen auf Wunsch vorzulegen. Die Verrechnung der Farbmuster ist abhängig vom Kalkulationssystem, bei manchen Fahrzeugherstellern ist es im Lackieraufwand beinhaltet. Bei AZT/Schwacke wird das Farbmuster gesondert verrechnet. **Ob ein Farbmuster angefertigt wird entscheidet der Lackierfachmann in Absprache mit dem Sachverständigen.** Er ist jedoch aufgefordert den wirtschaftlichsten Weg zu wählen um die kostengünstigste Reparatur zu gewährleisten.

BEILACKIEREN / Entscheidungskriterien

Die Farbtonangleichung durch Beilackierung hat angesichts neuer und komplizierter Farbtöne (derzeit ca. 50.000 Farbtöne), sowie neuer Produktionstechniken in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Die Beilackierung wird angewandt **um eine Übereinstimmung des Farbtons zu erreichen.** Die Entscheidung beilackieren ja oder nein, wird durch eine Farbtondokumentation (Farbmuster) nachvollziehbar gemacht und mit den beteiligten Fachleuten (Lackierer und Sachverständigen) besprochen. Das Beilackieren schließt die Notwendigkeit eines oder mehrerer Farbmuster nicht aus.

Grundsätzlich wird die Beilackierung unterteilt in:

- Beilackierung innerhalb eines Teils (Beilackierung in der Fläche)
- Beilackierung über mehrere Teile hinweg (Beilackierung in das bzw. die angrenzende(n) Teil(e))

Ob das zu lackierende Teil mit angrenzende Teilen in einer Ebene (z.B. Kotflügel-Tür) oder in einem Winkel (z.B. Kotflügel-Motorhaube) zueinander liegen, ist bei der Lackierung in die Entscheidung über Beilackierung einzubeziehen.

Der Lackierer muss daher den Farbton finden der dem Originalton möglichst nahe kommt, da der Kunde einen legitimen Anspruch hat, sein Fahrzeug in einem einwandfreien Zustand zu übernehmen. Deshalb ist in den meisten Fällen eine Beilackierung wesentlich rationeller und wirtschaftlicher um eine „unsichtbare“ und damit einwandfreie Reparatur zu gewährleisten.

*Eine Information der
Bundesinnung der Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und
Karosserielackierer sowie der Wagner*